

Ein Dorfkirchenbau mit Pfarreigründung in der Markgrafschaft Baden gegen Ende des 18. Jahrhunderts.

(Bau der alten Pfarrkirche in der Talgemeinde Neusatz, Amt Bühl¹⁾).

Von **Otto Stemmler.**

Seit Herbst 1913 hat die mittelbadische Talgemeinde Neusatz eine neue Kirche. Rechts der Straße vom Hauptzinken Waldsteg zum Neusatzer Obertal erhebt sich, weithin sichtbar, auf einer natürlichen Plattform das schmucke Gotteshaus. Mit helltönendem Geläut ruft es die Talbewohner aus den zerstreut liegenden Zinken und Weilern der Gemeinde sowie die Kirchspielsgenossen der Filialgemeinde Waldmatt drüben am Fuße der Altwindeck zur sonn- und werktäglichen Andacht: ein stolzer Zeuge religiösen Opfersinns einer armen Bevölkerung und zähen Unternehmungsgeistes ihres derzeitigen Pfarrherrn²⁾. Drunten aber im Dorfmittelpunkt steht verlassen das alte Kirchlein; verödet außen und innen sieht es seinem Urteile entgegen, das wohl auf „Abbruch“ lauten wird.

Einen besonderen künstlerischen oder baugeschichtlichen Wert hat der einfache, nüchterne Bau gewiß nicht, und was von der inneren Ausstattung irgendwie bedeutsam war, ist mit Geschick und Geschmack der neuen Kirche einverleibt worden.

Indessen, was über 4 Menschenalter den Mittelpunkt des religiösen Lebens einer Gemeinde gebildet hat, was so eng mit dem inneren Leben von Generationen verknüpft und verwachsen ist, sollte nicht spurlos vom Erdboden verschwinden; wenn auch der übrige Bau als verkehrshinderlich fallen muß: der Turm mit seiner eigenartigen Kuppel, solange das Wahrzeichen von Neusatz, sollte aus Gründen der Ehrfurcht vor der Vergangenheit erhalten bleiben; umrahmt von einer einfachen Rasen- und Strauchanlage könnte er als Mittelpunkt dienen für eine weihvolle Gedenkstätte der zahlreichen Helden der Gemeinde im gegenwärtigen denkwürdigen Kriege³⁾.

¹⁾ Zumeist auf Grund des urkundlichen Materials im Karlsruher Generallandesarchiv. Zahlreiche Einzelheiten hat in dankenswerter Weise der † Pfarrer Reinfried in Moos beigezeichnet.

²⁾ Fridolin Dresel, nunmehr Pfarrer in Leutkirch b. Ueberlingen.

³⁾ Die Befürchtung ist mittlerweile — leider! — Wirklichkeit geworden; umsonst hat auch das Erz. Bauamt in Karlsruhe in einem Bericht an den kath. Oberstiftungsrat